



Vorstellung des Handbuchs

Berufliche Orientierung wirksam begleiten

Module für Gymnasien, Gesamtschulen und Berufliche Gymnasien
in Niedersachsen

Berufliche Orientierung wirksam begleiten – Warum eigentlich?



Vorstellung des Vorhabens – BA

- Die Bundesagentur für Arbeit (BA) hat den gesetzlichen Auftrag, jungen Menschen Berufsorientierung anzubieten. Eine frühzeitige Auseinandersetzung mit dem Thema Berufswahl ist der Schlüssel zum erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben.
- Das vorliegende Handbuch ist ein Angebot der BA zur Stärkung Beruflicher Orientierung an den gymnasialen Oberstufen und Beruflichen Gymnasien in Niedersachsen.
- Im Fokus steht eine möglichst frühzeitig ansetzende, gelingende Berufsorientierung.
- Das Handbuch ist auf die Bedürfnisse der Lehrkräfte zugeschnitten.
- Ziel ist es dabei auch, die Begleitung der Beruflichen Orientierung durch Schule und Agentur für Arbeit miteinander noch stärker abzustimmen.

Verzahnung Bundesagentur für Arbeit und Schule

- Berufliche Orientierung geschieht überwiegend im schulischen Kontext. Die bundesweite Vereinbarung zwischen Kultusministerkonferenz und BA setzt den Rahmen für eine erfolgreiche Kooperation zwischen Schule und Berufsberatung.
- Die Vereinbarung zwischen dem Niedersächsischen Kultusministerium und der Regionaldirektion Niedersachsen – Bremen vom April 2012 beinhaltet Absprachen zur Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung.
- Die Berater/innen der BA bieten Orientierung zu Ausbildungs-, Arbeitsmarkt- und Studienfragen.
- Für individuelle Anliegen der Schüler/innen stehen Einzelberatungstermine in der Agentur oder ggf. Ihrer Schule sowie im Rahmen von Schulsprechstunden zur Verfügung.

Weiterentwicklung der Beruflichen Orientierung in Niedersachsen

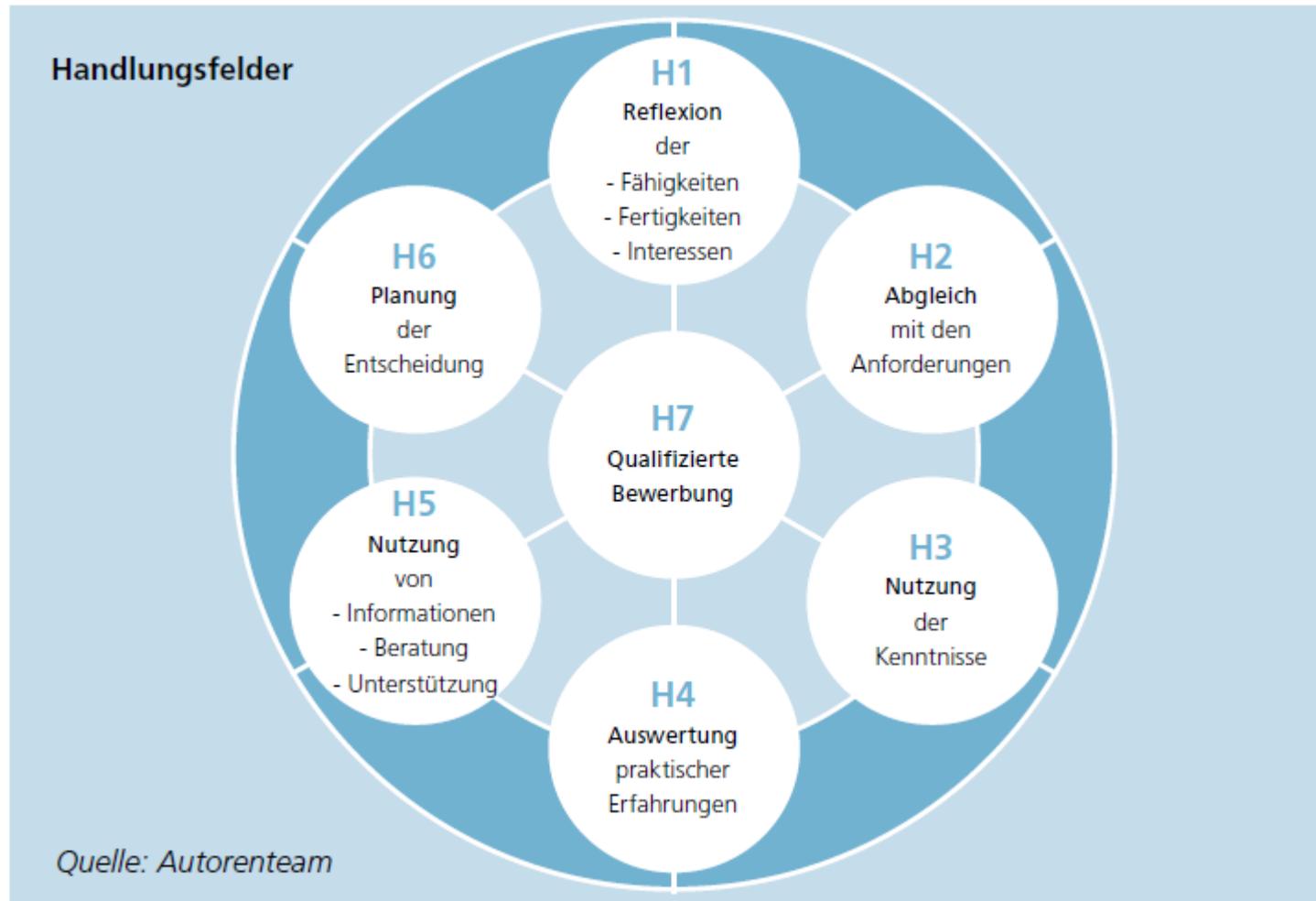
**Musterkonzept
(Herbst 2017)**

**Erlass zur Beruflichen
Orientierung (BO)
(Herbst 2018)**

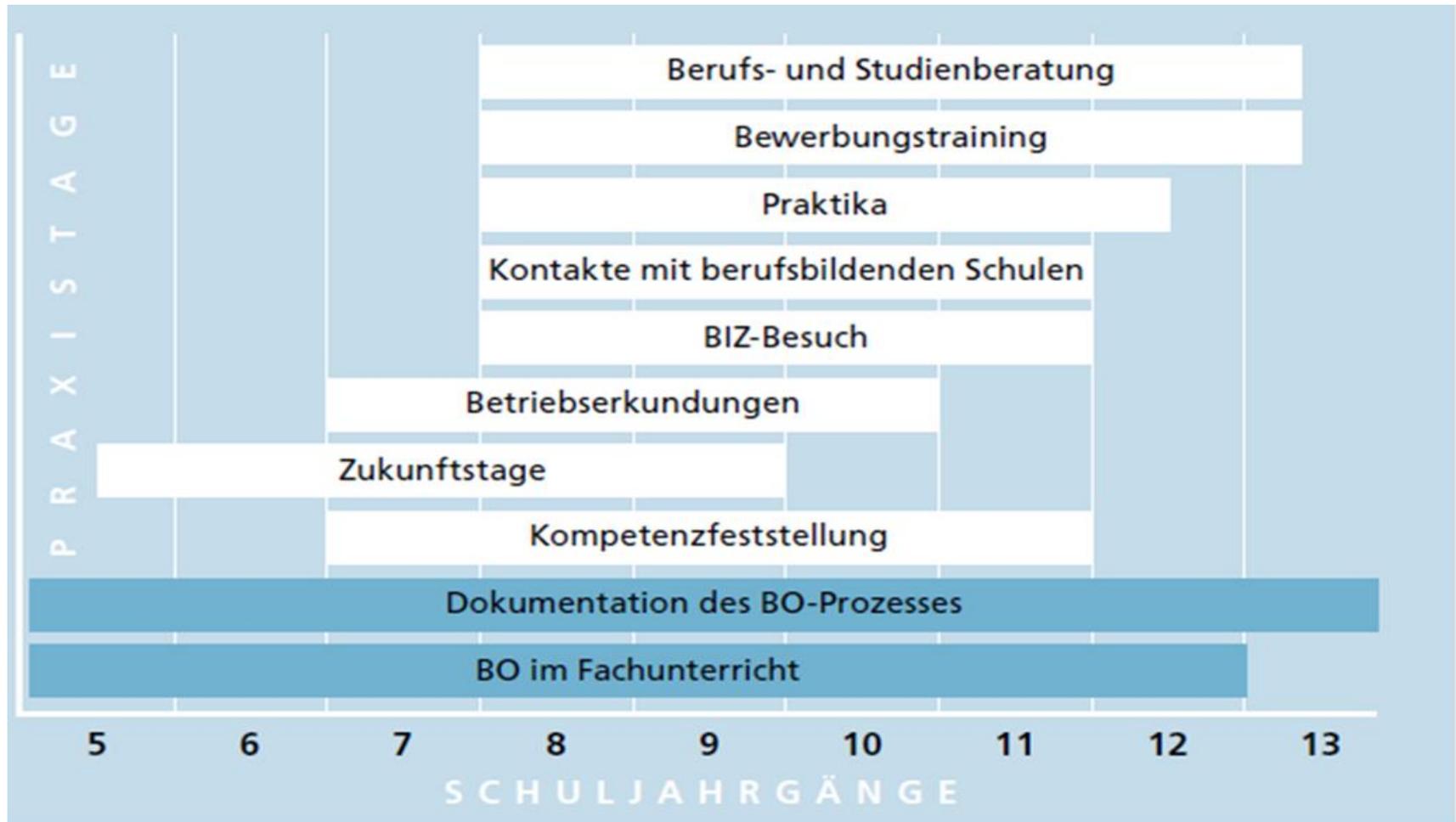
Wesentliche schulformübergreifende Aspekte:

- BO als gesamtschulische Aufgabe
- BO-Beauftragte/r
- Adressatengerechte und individuelle Berufsorientierung ab Klassenstufe 5
- Praxistage
- Zusammenarbeit mit berufsbildenden Schulen
- Kompetenzfeststellungsverfahren
- ...

Handlungsfelder der BO



Phasenmodell: Orientierungsrahmen für die zeitliche Einordnung verschiedener Elemente der BO



Vorstellung des Vorhabens – Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw)

- Als gemeinnützige Bildungstiftung der deutschen Wirtschaft fördert die sdw junge Menschen an entscheidenden Stellen der Bildungskette.
- Seit 2007 bietet das sdw-Förderprogramm „Studienkompass“ Schülerinnen und Schülern aus nicht-akademischen Elternhäusern Unterstützung bei der Beruflichen Orientierung.
- Darauf aufbauend hat die sdw gemeinsam mit der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) und dem bayerischen Kultusministerium für das P-Seminar am Gymnasium Unterrichtseinheiten zur Beruflichen Orientierung entwickelt und an allen bayerischen Gymnasien etabliert. Getragen wurde das Projekt von der vbw.
- Die sdw bringt ihre große Expertise zur Beruflichen Orientierung nun bundesweit in das Vorhaben der Bundesagentur für Arbeit (BA) ein.

Vorstellung des niedersächsischen Handbuchs



Berufliche Orientierung wirksam begleiten

Module für Gymnasien,
Gesamtschulen und Berufliche
Gymnasien in Niedersachsen

Herausgegeben von
der Regionaldirektion Niedersachsen –
Bremen der Bundesagentur für Arbeit,
dem Niedersächsischen Kultusministerium
und der Stiftung der Deutschen Wirtschaft
(sdw) gGmbH

Aufbau des Buches

Grußworte	5
Vorbemerkungen	
Beschreibung des Vorhabens	6
Erläuterungen zur vorliegenden Handreichung	7
Abkürzungsverzeichnis	9
Berufliche Orientierung in der gymnasialen Oberstufe	
Wirksame Begleitung von Berufs- und Studienwahlprozessen	10
Verzahnung von Schule und Agentur für Arbeit	15
Module zur Beruflichen Orientierung	
ERFOLGREICH STARTEN	
1 Selbstverantwortung im Prozess der Beruflichen Orientierung stärken	19
2 Erziehungsberechtigte einbinden	25
SELBSTERKUNDUNG	
3 Zukunftswünsche wahrnehmen	31
4 Werte und Lebensziele reflektieren	37
5 Interessen erkennen	43
6 Stärken und Schwächen erkennen	49
ENTDECKEN DER BERUFS- UND STUDIENWELT	
RECHERCHE	
7 Bildungswege nach dem Abitur	55
8 Persönliche Bildungswege im Internet recherchieren	61
9 Berufs- und Studienwahltests nutzen	69
10 Studien- und Ausbildungsorte persönlich bewerten	75
11 Begriffe der Studien- und Ausbildungswelt verstehen	79
12 Finanzierungsmöglichkeiten von Bildungswegen kennenlernen	95
INTERVIEWS	
13 Beratungs- und Informationsgespräche vor- und nachbereiten	99
14 Professionelle Kontaktaufnahme üben	105
15 Berufstätige, Studierende und Auszubildende interviewen	113
INFORMATIONSVANSTALTUNGEN UND PRAKTIKA	
16 Berufs- und Studienmessen besuchen	121
17 Unternehmensbesuche aktiv nutzen	127
18 Informationsveranstaltungen selbständig planen	131
19 Praktika vor- und nachbereiten	139

BEWERBUNGSTRAINING	
20 Bewerbungsprozesse verstehen	147
21 Stellenanzeigen analysieren	153
22 Selbstpräsentation entwickeln	157
23 Bewerbungsunterlagen erstellen	163
24 Bewerbungsgespräche üben	169
25 Assessment-Center kennenlernen	181
ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN	
26 Plan B entwickeln	197
27 Neue Lernumwelten verstehen	201
28 Komfortzonen verlassen	207
29 Nächste Schritte planen	213
Anregungen zur innerschulischen Organisation	
Teamsitzungen als Schlüssel zum Erfolg	218
Erziehungsberechtigte einbinden	219
Alumni-Netzwerke stärken	221
Netzwerke und Ansprechpartner in der Region	223
Impressum	224

Exemplarischer Aufbau eines Moduls

4

Modul

Werte und Lebensziele reflektieren

INHALTE

Reflexion persönlicher Werte und Lebensziele

Verstehen der Bedeutung von Werten für die eigene Berufs- und Studienwahl

Erkennen der eigenen Werthaltungen zu Arbeit und Erfolg

Kurzbeschreibung

HA	1	Reflexion persönlicher Werte und Lebensziele	Einzelarbeit
Dauer ca. 15 Min.			
Block	2	Austausch zur Bedeutung von Werten und Lebenszielen für die eigene Berufs- und Studienwahl	Plenumsgespräch
	3	Nachdenken über die eigenen Werthaltungen zu Arbeit und Erfolg	Einzelarbeit, Gruppenarbeit
	4	Zusammenfassung	Plenumsgespräch
Dauer ca. 45 Min.			

Handlungsfelder

• H1

Materialien

- PB 4.1 Wichtig für mich!
- PB 4.2 So sehe ich das!

Vorbereitung

- PB kopieren
- Hausaufgabe in der vorhergehenden Stunde aufgeben

Modulablauf

Gedanken vorab

Die Berufliche Orientierung berührt zwangsläufig sehr grundsätzliche Fragen: Wie will ich leben? Was ist mir wichtig? Welche bewussten und unbewussten Motive beeinflussen meine Entscheidungen und leiten mein Handeln?

- Überblick und Kurzbeschreibung des Moduls
- Detaillierte Beschreibung des Vorgehens
- Hinweis auf die Handlungsfelder
- Auflistung aller benötigten Materialien
- Übersicht zu Vorbereitungen
- Praxistipps und Hinweise zur Lehr- und Lernkultur
- Inkl. Arbeitsmaterialien für Schüler/innen

Exemplarischer Aufbau eines Moduls

Schule vernetzt gedacht

Agentur für Arbeit

- Tauschen Sie sich mit Ihrer Berufsberaterin oder Ihrem Berufsberater aus, inwiefern eine gemeinsame Durchführung dieser Informationsveranstaltungen möglich ist.
- Interessante Informationen finden Sie auf der Seite www.abi.de oder im Elternheft, das durch die Berufsberaterin oder den Berufsberater den Erziehungsberechtigten in Printform zur Verfügung gestellt werden kann.

Weitere Netzwerkpartner

- Interessante Anregungen zur Arbeit mit Erziehungsberechtigten finden Sie im Leitfaden „Eltern erwünscht!“, der gemeinsam von SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland und der Bundesagentur für Arbeit entwickelt wurde und im Internet abrufbar ist.
- Für konkrete Praxiseinblicke oder Themenschwerpunkte können Sie auch weitere schulische Netzwerkpartner wie z. B. die Arbeitskreise SCHULEWIRTSCHAFT, Vertreterinnen und Vertreter von Ausbildungsbetrieben und Hochschulen, Studierende oder Auszubildende (z. B. Alumni) hinzuziehen.
- Viele Erziehungsberechtigte sind selbst gern bereit, Einblicke in den eigenen Berufsalltag zu ermöglichen oder eigene Kontakte zu vermitteln. Fragen Sie daher im Zusammenhang mit der Vorstellung der BO-Angebote konkret danach.
- Berufsbildende Schulen bieten oft Veranstaltungen an, bei denen Jugendliche mit ihren Erziehungsberechtigten Ausbildungsbetriebe und Anbieter von dualen Studiengängen kennenlernen können.

- Anregungen zur Verzahnung von Lehrkräften und Berufsberaterinnen und Berufsberatern sowie mit weiteren regionalen Akteuren

Herausgeber

- Niedersächsisches Kultusministerium
Schiffgraben 12 – 14
30159 Hannover
- Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen
Bundesagentur für Arbeit
Röpkestr. 3
30173 Hannover
- Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) gGmbH
Spreeufer 5
10178 Berlin